

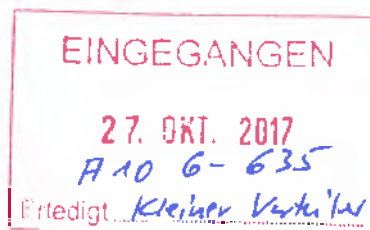
Berlin-Brandenburgischer Bahnkunden-Verband
Landesverband des Deutschen Bahnkunden-Verbandes e. V.



Dipl. Ing. Heinz-Joachim Bona
(Vizelandesvorsitzender)
Privat: 030 / 9442969
E-Mail: jobobona@aol.com

Landtag Brandenburg
Vorsitzender des Ausschusses
für Infrastruktur und Landesplanung
Herrn Danny Eichelbaum

Alter Markt 1
14457 Potsdam



26.10.2017

Öffentliche Anhörung zum Entwurf des Landesnahverkehrsplanes (LNVP) 2018-2022

Einladung vom 26.09.2017
Entwurf LNVP vom 23.10.2017

Sehr geehrter Herr Eichelbaum,

hiermit erkläre ich meine Teilnahme zur Öffentlichen Anhörung zum Entwurf des LNVP am 9.11.2017 im Ausschuss für Infrastruktur und Landesplanung. Den Entwurf habe ich am 23. Oktober erhalten, am Tage der Veröffentlichung. Die Zustellung der Anlagen zum LNVP separat in hochauflösender Originalgröße, 2 Tage später am 25. Oktober, sind eine gute Hilfe bei der Durchsicht der Karten.

Allerdings benötigen wir als ehrenamtlicher Fahrgastverband noch einige Zeit für eine ausführliche abgestimmte Stellungnahme.

Außerdem sind Abstimmungen innerhalb unseres länderübergreifenden Fahrgastverbandes auch mit den Regionalverbänden erforderlich. Zur Anhörung selbst werde ich sowohl eine Präsentation als auch ein längere Stellungnahme mit unseren Alternativen übergeben.

Nach einer ersten Übersicht geben wir folgende Einschätzung zum vorliegenden Entwurf des LNVP.

Der Entwurf LNVP konzentriert sich zum größten Teil auf einen Rückblick und eine Bestandsaufnahme.

Die so genannten Zielkonzepte nehmen einen sehr geringen Raum ein.

Es wird auf die Mobilitätsstrategie 2030 des Landes Brandenburg verwiesen.

Aber bereits die Mobilitätsstrategie 2030 war im wesentlichen eine Zusammenstellung allgemeiner Lehrbuchweisheiten - ohne konkrete Ziele. Auch unsere Hinweise zur Mobilitätsstrategie 2030 wurden überhaupt nicht berücksichtigt.

Im Anhang sende ich unsere Stellungnahme zur Auftaktveranstaltung am 16.2.2017 (s. Anhang).

Diese Allgemeinheiten der Mobilitätsstrategie 2030 ziehen sich auch durch den Entwurf Landesnahverkehrsplan Brandenburg.

Zur Vergleichbarkeit mit anderen Flächenländern und Ballungsräumen werden keine Ziele und Kenngrößen zusammengestellt.

Auch die aktuellen beiden Hauptthemen wie Klimaziele und Verkehrswende werden überhaupt nicht erwähnt.

Als Fahrgastverband für beide Länder Berlin und Brandenburg interessiert uns besonders der tägliche Pendlerverkehr für alle Fahrtzwecke und nicht nur die sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten.

Problematisch sind die unterschiedlichen Zeiträume und regionalen Abgrenzungen der Nahverkehrspläne in Berlin und Brandenburg.

Die Differenzen könnten durch ein „Gemeinsames Ländernahverkehrskonzept Berlin Brandenburg für den ABC-Bereich PLUS“ überbrückt werden.

Plus steht für angrenzende Städte oder Bahnknoten wie Fürstenwalde und Eberswalde, die außerhalb des ABC Bereiches liegen.

Unsere Stellungnahme wird sich auf folgende Themen konzentrieren:

- Brandenburg im Ländervergleich
- Verlagerungspotentiale vom motorisierten Individualverkehr zum Öffentlichen Personennahverkehr
- Reisezeiten der einzelnen Verkehrsmittel aus verschiedenen Verkehrskorridoren
- Fahrgastbewertung der einzelnen Verkehrsmittel
- Effizienz der unterschiedlichen Verkehrsmittel
- Hinweise zu den Korridoruntersuchungen
- Positive Bewertung bereits vorliegender Konzepte wie die „Entwicklungsstrategie für den Schienenpersonennahverkehr (SPNV) in Berlin und Brandenburg“ vom 22.3.2017 (erarbeitet von Innoverse GmbH).

Zur besseren Vorbereitung der Anhörung wäre es u.E. hilfreich, wenn die Stellungnahmen auch den Anzuhörenden vorher zugestellt werden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Heinz-Joachim Bona

(Vizelandesvorsitzender)

Anlagen:



Bahnkunden-Verband Berlin-Brandenburg 16.02.2017
Wilmsdorfer Straße 113/114 • 10627 Berlin

Landesgeschäftsstelle
Wilmsdorfer Straße 113/114
10627 Berlin

1. Fahrgastverbände
2. Verkehrspolitische Sprecher der Regierungskoalitionen
SPD, LINKE, Bündnis 90 / Die Grünen
3. DBV - Verteiler

☎ (0 30) 63 49 70 76

☎ (0 30) 63 49 70 99

✉ bahnkunden@bahnkunden.de

🌐 www.bahnkunden.de

📍 Bahnkunden Berlin Brandenburg

Konferenz im MIL am 16.02.2017 zur
- Mobilitätsstrategie Brandenburg 2030
- Auftakt zum Landesnahverkehrsplan 2018-2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Berlin-Brandenburgische Bahnkundenverband begrüßt die Absicht des Landes Brandenburg zur „breiten Beteiligung aller Interessensgruppen, der Bürgerinnen und Bürger und der Politik“ an der Mobilitätsstrategie 2030 und dem Landesnahverkehrsplan.

Mehr Fahrgäste in Bussen und Bahnen und wirksame Maßnahmen zur Erreichung der Klimaziele können besonders mit einer Positivstimmung und zukünftig mit Multimodalität der Fahrgäste erreicht werden.

Seit der Eröffnung der Nord-Süd Verbindung im Jahre 2006 sind weitere Schienenprojekte zur Beseitigung von Kapazitätsengpässen und für die Realisierung des Deutschland Takttes ausgeblieben.

Die begrenzt zugänglichen Korridoruntersuchungen des VBB sind noch keine Entscheidungsgrundlage zur Weiterentwicklung des Bahnknotens Berlin-Brandenburg.

So werden in den Korridoren Berlin/Spandau-Havelland 1) und Berlin-Potsdam 2) die Verlängerungen der Gleichstrom-S-Bahn überbewertet, in dem unterschiedliche Verkehrsaufkommen in Berlin und unterschiedliche Liniennetze bei den Mitfällen eingegeben wurden.

Wesentliche Effizienzkriterien wie Baukosten und Betriebskosten sowie Klimaziele werden nicht aufgezeigt.

Beteiligungsveranstaltungen dürfen aber auch keine Alibiveranstaltungen sein, auf denen fachliche Hinweise ignoriert werden. 4)

Auf den zahlreichen getrennten Informationsveranstaltungen in Berlin und Brandenburg wird deutlich, dass die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern verbessert werden muss, indem gemeinsame Planungen über die Ländergrenzen von beiden Ländern gemeinsam erarbeitet werden.

Das letzte gemeinsam erarbeitete Bahnkonzept ist das „Zielnetz 2000“ aus dem Jahre 1994 – kurz vor der gescheiterten Länderfusion.

Aus o.g. Gründen werden folgende **Strategien und Ziele** vorgeschlagen:

1. Erarbeitung eines „Gemeinsamen Ländernahverkehrskonzeptes ABC - PLUS“. 3)
2. **Zeitliche und inhaltliche Harmonisierung der beiden Nahverkehrspläne** der Länder Berlin und Brandenburg.
3. **Begleitung beider o.g. Verfahren** durch die in Berlin und Brandenburg in Regierungsverantwortung gewählten Parteien und die in beiden Ländern aktiven Fahrgastverbände DBV, VCD, und BUND. 5)
4. Das „**Gemeinsame Ländernahverkehrskonzept ABC PLUS**“ für den Stadt-Umland Verkehr in der Hauptstadtregion muss folgende Grundlagen, Maßnahmen und Ziele verfolgen:
 - a) **Gesamtnetzberechnung für den ABC-Bereich** - als Ergänzung der korrigierten Korridoruntersuchungen.
 - b) **Analyse und Prognose aller Pendlerbeziehungen** zwischen Berlin und Brandenburg - einschl. der Ermittlungen des Modal Split.
 - c) Zielstellung sollte ein ausgeglichenes Benutzungsverhältnis zwischen MIV und Umweltverbund sein - also die Verbesserung des **Modal Split zwischen MIV und Umweltverbund von 30:70 auf 50:50**
 - d) **Ausweisung der gesamten Verkehrsleistungen** (Personen km) und Aufwendungen (Nutzwagen km und Zug km) für die einzelnen Flotten des Bus-, TRAM-, U-Bahn-, S-Bahn-, Regional- und Fernverkehrs.
 - e) Ausweisung der **Reisezeitgewinne und MIV- Reduzierungen** sowie der **CO2 - Reduzierungen** für einzelne Szenarien.
 - f) **Stufenprogramm** zum Ausbau der Schienenverkehrsinfrastruktur zur Beseitigung der Engpässe für den **Deutschland-Takt**.

Nach der Konferenz wird der DBV sein Alternativkonzept veröffentlichen - einschl. einer 100Tage Bilanz der bisherigen Berliner Koalitionsarbeit.

Gez. Heinz-Joachim Bona (stellv. Landesvorsitzender)

Anlage : DBV- Flyer vom 24.12.2016

- 1) Im Korridor Spandau-Havelland wird die Variante Verlängerung der Gleichstrom-S-Bahn überbewertet, da nur bei Verlängerung der Gleichstrom-S-Bahn die direkte Erschließung auf Spandauer Gebiet berücksichtigt wurden. Hier könnte die „Variante Mitfall 3 Verdichtung Regionalverkehr“ mit der Berücksichtigung eines Regionalbahnhofes im Falkenhagener Feld/Staaken einen Großteil der 80.000 Einwohner in Berlin Spandau zusätzlich erreichen.
- 2) Auch im Korridor Berlin- Potsdam werden die Varianten zur Verlängerung einer Gleichstrom-S-Bahn überbewertet. Hier könnten die Linienverknüpfungen zwischen Potsdamer Stammbahn und Stettiner Bahn zu Direktverbindungen zwischen der nordöstlichen und südwestlichen Hauptstadtregion führen - sogar mit einer Entlastung des Umsteigebahnhofes Friedrichstraße.
- 3) Dabei sollten auch die an den ABC-Bereich angrenzenden Brandenburger Zielorte wie Eberswalde, Fürstenwalde, Wünsdorf/Waldstadt, Brandenburg/Havel, Nauen und Kremmen einbezogen werden.
- 4) Die bisherigen „Geheimverfahren“ wie die Veröffentlichung der sogenannten Korridoruntersuchungen mit Speerrfrist am 28.11.2016 sowie die „unabänderlichen Kabinettsbeschlüsse“ haben sich auch bei BER und „Stuttgart 21“ als nicht zielführend erwiesen.
- 5) Der nur in Berlin tätige Fahrgastverband IGEB oder der ADFC sowie die Landesarbeitsgemeinschaften der Parteien könnten auch beteiligt werden.